

Deutsches Reich.

Die Nordb. Allg. Ztg. schreibt mit hochpositivem Votum: ...

Es ist deshalb um so bedauerlicher, wenn solche noch dazu ganz grundlose Behauptungen gegen betreibende Staaten in deutschen Blättern Aufnahme finden.

Der Streit des Buchdruckers Bampel gegen die Verbands-Individualisten der deutschen Gewerkschaften, welcher seitdem fast zwei Jahre lang gegen die freien Arbeitervereine und Gewerkschaften, welche in gewandelter Weise ausgetrieben worden ist, hat nun auch vor dem Reichsgericht in Berlin I als das Reichsgericht den Kläger abgewiesen haben, hat das Reichsgericht am 20. d. durch die vom Bampel beantragte Revision verworfen.

Wegen hervorragender Verdienste hat die k. k. Prüfungs-Kommission für Einbürgerungs-Fähigkeit zu Wien kürzlich zwei Kandidaten, einen Kleinrentner und einen Schlosser, unter Entbindung von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung, dem Verordnungs-Komitee zum einjährig-reinwilligen Militär-Einstellung entlassen.

Gerichtsverhandlungen.

1. Jena, 21. Nov. Mit das Strafen der Hühner während der Nacht als räuberischen Verbrechen zu betrachten? Diese Frage hat jüngst das königliche Landgericht zu Jena in einer Sitzung vor Urtheil und ist dabei verschiedene Auffassungen begegnet.

Stendal, 21. Nov. Am 30. Juni d. J. hatte in der Nähe des Volinhörses ein Entsehung des von Stendal kommenden Güterzuges Nr. 32 stattgefunden und zwar in der Weise, daß der hinter der Lokomotive stehende Schienenwagen umgeworfen worden war, so daß die in demselben befindlichen Schienen, Bodenplanken an Brüst. Rücken und Unterfuß Verletzungen erlitten, zwei Premier-Leutnant bedingt wurden und ein Soldat an Material in Höhe von ungefähr 1200 M. eintrat.

Der Bremerberger Sozialistenprozess vor dem Schwurgericht. (Bericht der Saale-Zeitung.)

M. Kottbus, 21. Nov. ... Heute begann hier die Verhandlung in der letzten Serie von Aussagen gegen die Mitglieder der Bremerberger Zelle und gegen den Schwärzer, Horn und Stöcker, den sie überlebend in Schwab. den Stuttg. Kreisgericht den Todesurtheil ergehen lassen.

Zufall oder Fügung?

Roman von Karl Hartmann.

(Fortsetzung.)

Niederich verbeugte sich sehr tief, wandte sich um und erfasste den Griff der Thür. Das war dem jungen Mädchen aber doch zu stark, er war gekommen, war mit ihr in demselben Zimmer und allein; was sie so föhlich erhofft, war in Erfüllung gegangen.

„Dah, mein Herr!“ rief sie ihm nach, „wollen Sie wirklich gehen, ohne durch eine Bewegung, durch ein Wort anzudeuten, daß wir uns schon früher in sehr enger Stunde gesehen?“

„Dah, mein Herr!“ rief sie ihm nach, „wollen Sie wirklich gehen, ohne durch eine Bewegung, durch ein Wort anzudeuten, daß wir uns schon früher in sehr enger Stunde gesehen?“

„Dah, mein Herr!“ rief sie ihm nach, „wollen Sie wirklich gehen, ohne durch eine Bewegung, durch ein Wort anzudeuten, daß wir uns schon früher in sehr enger Stunde gesehen?“

„Dah, mein Herr!“ rief sie ihm nach, „wollen Sie wirklich gehen, ohne durch eine Bewegung, durch ein Wort anzudeuten, daß wir uns schon früher in sehr enger Stunde gesehen?“

„Dah, mein Herr!“ rief sie ihm nach, „wollen Sie wirklich gehen, ohne durch eine Bewegung, durch ein Wort anzudeuten, daß wir uns schon früher in sehr enger Stunde gesehen?“

„Dah, mein Herr!“ rief sie ihm nach, „wollen Sie wirklich gehen, ohne durch eine Bewegung, durch ein Wort anzudeuten, daß wir uns schon früher in sehr enger Stunde gesehen?“

„Dah, mein Herr!“ rief sie ihm nach, „wollen Sie wirklich gehen, ohne durch eine Bewegung, durch ein Wort anzudeuten, daß wir uns schon früher in sehr enger Stunde gesehen?“

„Dah, mein Herr!“ rief sie ihm nach, „wollen Sie wirklich gehen, ohne durch eine Bewegung, durch ein Wort anzudeuten, daß wir uns schon früher in sehr enger Stunde gesehen?“

„Dah, mein Herr!“ rief sie ihm nach, „wollen Sie wirklich gehen, ohne durch eine Bewegung, durch ein Wort anzudeuten, daß wir uns schon früher in sehr enger Stunde gesehen?“

Kosmann, wegen schweren Anstufes und Anfalls aus den §§. 118, 126 und 74 des Str.-G.-B. Den Vorfall für wie in der früheren Strafrechtsverhandlung Landgerichtsdirektor Krause, die Anklage betraf Staatsanwalt Krause, während als Anklageverteidiger die Rechtsanwältin Lorenz, Gehlisch, Schulz, Hammerditt und Justizrath Frommer fungierten.

Provinzial-Nachrichten.

Der Anstuf unter Original-Gesetzgebungen aus der Provinz etc. ist nur unter dem Titel der Zelle gestattet.

— Aus dem Kreis Torun, 21. Nov. In dem Dete Bauhin fand am Dienstag eine erhebliche Feiertag statt. Sie galt der Einweihung der neuerbauten Kirche, Kirche, Schule und der ganze Ort waren aus diesem Anlaß festlich geschmückt.

— k. Ernst, 21. Nov. Zu der hiesigen Thomas-Kirche meinte geht man mit dem Plane an, die baufällige, altersgraue Kirche durch eine neue zu ersetzen. In letzter Gemeinde-Vertrags-Sitzung hat Hr. Pastor Peters mit, das seitens des Konfessionsrats in Hinsicht die Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes abgemittelt sei und der Magistrat dann der Gemeinde eine passende Bauplatze anbieten würde.

M. Seehausen i. A., 21. Nov. Heute feierte der Schloßherrn. Meyer hier mit seiner Ehefrau in seltener Körper- und Geistesfrische Goldene Hochzeit. In angemeiner Lage befindet sich der Ort Treppe u. Kreis Salzweil; seit 6 Jahren ist unter 100 Einwohnern jetzt der erste Todesfall vorgekommen.

XX. Jena, 21. Nov. Durch zwei Konzerte, welche der Violin-Kapellmeister Felix Schieman vom Konseratorium in Berlin mit seiner Schwestern Klara und Alfred am Freitag und Sonnabend hier gab, war es der seltener vermissten Jubelstimmung beseelt, an einem kleinen Städtchen nur selten vorkommenden Konzerten.

2. Sangerhausen, 21. Nov. Heute mittag hat der Tod unter hochgeachteten Gemaltdirektor Dr. Fuld in Alter von noch nicht 46 Jahren abgerufen. Eine Krebskrankheit, welche an den Nieren ihren Sitz hatte und den Verdorbenen tief längerer Zeit heimlich, obwohl wiederholt in operativer Weise dagegen eingegriffen war, führte den frühzeitigen Tod dieses tüchtigen Mannes herbei.

+ Jena, 21. Nov. Dr. Draganitz hat hier bei dem einen vor seiner Wohnung lebenden Aulbeume in diesen Tagen zwei mal Früchte geerntet; am zweiten Male wurden jetzt sechs Äpfel geerntet.

— (Personal-Chronik.) Die ex. Pfarrstelle zu Gersdorf, welches Pfarrei, ist dem bisherigen Diakonen in Pfarrei, Elias August Karl Mansfeld, verliehen. — Zu der ex. Pfarrstelle zu Gersdorf, welches Pfarrei, ist der bisherige Pastor in Unterneudorf, Herr August Franz Kemmer, verliehen und festgesetzt. — Die ex. Pfarrstelle zu Gersdorf, welches Pfarrei, ist dem bisherigen Pfarrei-Standarten Dr. Johann Leopold Bruno Wülfel verliehen. — Der letzter bei der künft. Regierung zu Wertheim beständige Regierungsrath Herr Martinus ist dem königlichen Landrathe von Gammern im Kreis Jagen zur Unterzeichnung in den landwirthschaftlichen Dienstgeheimnissen zugewiesen.

— Göttingen, 21. Nov. Die hier neugegründete Gemische Gesellschaft hat am Mittwoch unter Vorsitz des Hrn. Prof. Viktor Meyer ihre erste Sitzung gehalten. — Am Donnerstag kam hier der letzte Fall vor, in dem ein Schlägermensch einem der Passanten die Hande durchgeschlagen wurde und es hier dadurch einen Knochenbruch am Arm erlitt, infolgedessen er in die chirurgische Klinik aufgenommen werden mußte. — Heute hielt der hiesige Gymnasial-Fußballklub in Braunschweig am mit dem dortigen ein Spiel zu veranstalten.

Vermischtes.

— (Brins-Megent Zutropf) hat vor kurzem einen schönen Zug seines neuentdeckten und Gerechtigkeit liebenden Charakters, das hiesigen Wägen ausgedienten bemittelt ist, in der Charakteristik des Oberstenmannes A. D. Richter v. Gollfheim als Oberst gegeben. Dieser Offizier, der mit Auszeichnung die Feldzüge von 1866 und 1870 durchgemacht und auf dem Schlachtfeld von Kliffingen den Mars-Obersten sowie in Frankreich das Eiserne Kreuz sich verdient hatte, war bei dem verstorbenen König in Ungnade gefallen wegen eines unglücklichen Zufalles. Als er 1873 mit seinem Oberleutnanten in Saragunja lag, wurde der Geburtstag des Königs — 25. August — mit Parade und Feuer gefeiert, bei welchem außer den Oberleutnanten Offizieren auch preussische Offiziere sowie die Donatoren der Stadt anwesend waren. Gollfheim, der spätere Regent, der freilich dem Kaiser treu zu führen versuchte als das Wort, brachte als die geistliche Spitze gab: „Es lebe Se. Majestät, der treue Wollst des deutschen Kaisers!“

— (Eine neue Demonstration gegen Hannich v. Witom) meldet man aus Prag. Zu vorigen Deutschen Theater erzählte am Sonntag abend ein geschiedener Militant auftrittender Schauspieler, er unternehme jetzt mit Witom eine Konzerte. Es erfolgte darauf eine so fröhliche Demonstration, daß die Worte unterbrochen werden mußte. Die Nachricht der mündlichen Art. des Witom an den praeger Wirtshausbesitzer Urbanek ein Telegramm gerichtet habe, des Inhalts: Die geschilderte Nation sei eine aristokratische und er schäme sich des brutalen Charakters seiner Landsleute, erweist sich allerdings als eine große Falschung.

— (Widahlshaus in Preußen.) Vom 1. April 1885 bis 31. März 1886 betrug in Preußen der Weichsel nach Umfang der nächsten Arten des Saars und Federweides: 14,400 Stück Rothwild, 8543 Stück Damwild, 108,082 Stück Rehwild, 9019 Stück Schwarzwild, 2,867,927 Hasen, 314,000 Kaninchen, 41,301 Füchse, 5051 Dachse, 4092 Füchsen, 606 Widlshaus (sollten hierunter nicht doch viel verweiderte Gansstücken enthalten sein?) 2475 Baumarder, 5312 Storchmarke, 37,108 Störche, 25,858 Weiber und 113,604 Kanarienvögel. An selteneren Wildarten fanden folgende Mengen: 11 Störche, 10 Störche, 9 Stück Elchwild in Ostpreußen, 4 Wölfe (je 1 in Ostpreußen und Braunschweig und 2 in Rheinland), sowie 17 Adler in Sachsen. Die einzelnen Provinzen sind bezüglich des Wildreichthums sehr verschieden. Beim Roth- und Damwild steht Brandenburg obenan.

herauskommen. Ihnen folgte Hans mit einem jungen Waidmann, ebenfalls Arm in Arm.

Roderich wurde eigensinnlich herbeigeholt durch den Inhalt des alten Mannes und der staltlichen Frau.

„Wer ist der Herr mit dem grauen Bart?“ fragte er.

„Der v. Wesselbach, Hans v. Wela's Vater.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

„Daß es mir.“

